Bacher's gestrickte Golf-Jacketts sind wieder in großen Posten zu spottbilligen Preisen eingetroffen.

Entzückende Neuheiten in echten Schweizer Handarbeits-Jacken. **Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstraße 12.** Rabattmarken.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. April.

Bürger und Ehrenämter.

m. Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung getroffen, welche beweist, daß die weitverbreitete Auffassung irrig ist, nach welcher ein Bürger seine Ehrenämter nach Belieben niederlegen kann.

In Naumburg a. S. hatte u. a. auch der Stadtverordnete G. sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. Die Stadtverordnetenversammlung sah diese Mandatsniederlegung als unberechtigt an und faßte den Beschluß, G. für den Zeitraum von einigen Jahren stärker zu den Gemeindeabgaben heranzuziehen und ihm auch für den gleichen Zeitraum das Bürgerrecht abzusprechen. Vom Magistrat wurde dieser Beschluß beanstandet und unter anderem betont, die Stadtverordnetenversammlung, in welcher der fragliche Beschluß gefaßt worden sei, sei nicht ordnungsmäßig einberufen worden; ferner aber sei G. 1906 zum Stadtverordneten gewählt worden, er konnte mithin nach 3 Jahren sein Mandat niederlegen. Der Bezirksausschuß erachtete aber den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung für gerechtfertigt und nahm an, daß die Einladung der Stadtverordneten durch das Kreisblatt ausreichend war; da die Wahl von G. im Jahre 1906 angefochten worden war, sei seine Einführung erst 1908 erfolgt; als er sein Mandat niederlegte, war er mithin noch nicht 3 Jahre Stadtverordneter gewesen.

Vor dem Oberverwaltungsgericht wurde noch von G. ausgeführt, er sei leidend gewesen, als er sein Mandat niederlegte; auch habe er sich nachträglich wieder bereit erklärt, sein Mandat wieder zu übernehmen. Die Stadtverordneten betonten hingegen, G. habe bei der Niederlegung des Mandats stichhaltige Gründe nicht angegeben, wenn er nunmehr Gründe angebe, so sei dies unbeachtlich; auch sei es unerheblich, wenn er sich nachträglich bereit erkläre, das Mandat wieder zu übernehmen. Das Oberverwaltungsgericht billigte diesen Standpunkt und bestätigte das Urteil des Bezirksausschusses als zutreffend. Die Bürger haben nach der Städteordnung unbesoldete Stellen in der Gemeindevertretung anzunehmen und solche Stellen mindestens drei Jahre lang zu versehen. Zur Ablehnung oder vorzeitigen Niederlegung solcher Stellen berechtigten anhaltende Krankheit, häufige oder lange Abwesenheit, ein Alter von 60 Jahren usw. und auch Verhältnisse, die nach dem Ermessen der Stadtverordneten eine gültige Entschuldigung begründen; es entscheidet dann das freie Ermessen der Stadtverordneten bezw. das des Verwaltungsrichters. Wer absichtlich und dauernd seine Amtspflichten nicht erfüllt, ist Personen gleichzustellen, welche sich weigern, ein Amt zu übernehmen.

Geflügelhaltung in der Großstadt.

Hallesche Geflügel-Kolonie Nord und Süd.

Das Werden, Wachsen und Vergehen eines Geflügelstückes, als eines Stückes unserer schönen Gottesnatur ist es, das zu Naturbetrachtungen anregt, zu sinnigen Vergleichen zwingt, und dadurch dem Geflügelzüchter so oft die Gedanken ablenkt von der oftmals abstumpfenden Berufsarbeit. Die Beschäftigung mit dem Geflügel vollzieht sich meist in frischer, freier Luft, auf dem Auslaufplatze der Hühner oder hoch oben auf dem Dache des Hauses, wenn die Tauben ihre Kreise in den Lüften ziehen.

Die materielle Seite bei der Hühner- und Taubenzucht aber ist auch nicht zu verachten; die Gewinnung frischer, besonders in der kalten Jahreszeit vielgesuchter und daher gutbezahlter Trinkeier und schmackhafter Braten sind angenehme Beigaben.

Um Geflügel mit Erfolg zu halten, dazu gehören allerdings entsprechende Räumlichkeiten und nicht jeder, der sich mit Geflügelzucht abgeben will, kann über solche verfügen. Besonders der Inhaber einer Mietswohnung ist meist selten oder gar nicht dazu in der Lage. Ihm kann aber geholfen werden, wenn er sich zur Pachtung einer Geflügel-Voliere in der seit einem Jahre auf dem Grundstück Artilleriestr. 5 hier errichteten Geflügel-Kolonie entschließt. Ueber die Einrichtung dieser Kolonie wird uns geschrieben:

Die Kolonie ist errichtet worden von einer eigens dazu gegründeten Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Es sind bis jetzt 21 große, 4 kleine Hühnervolieren mit je 100 Quadratmeter beziehungsweise 30 Quadratmeter Auslauf und 4 Taubenvolieren errichtet worden, von denen fast alle bereits verpachtet sind. Die Volieren sind zum Teil mit Obstbäumen und Buschobst besetzt. Jede Voliere ist für sich verschließbar. Ein Geflügelwärter ist den ganzen Tag über in der Kolonie anwesend und sorgt für die äußerste Reinlichkeit auf den Wegen, in der gemeinsamen Laube, füttert das Geflügel nach den Anweisungen der Volierenpächter und versieht kleine Handreichungen. Das Geflügelfutter kann von der Genossenschaft an Ort und Stelle sofort bezogen werden. Es ist ein gemeinsamer Brut- und Trinkeierverkauf eingerichtet, an dem sich jeder Pächter beteiligen kann. Mitglied der Genossenschaft braucht ein Pächter nicht unbedingt zu werden, wenn es auch wünschenswert ist.

Zum gemeinsamen Austausch von Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Geflügelzucht nehmen die Kolonietmitglieder regelmäßig teil an den Sitzungen des Halleschen Geflügelzüchter-Vereins. Dieser Verein, dessen Initiative die Kolonie ihre Entstehung verdankt, subventioniert die Genossenschaft in entgegenkommender Weise.

Jedem Pächter ist es frei gestellt, Tauben- oder Hühnerrassen nach seiner Wahl zu halten. Die Zahl der in einer einzelnen Voliere zu haltenden Tiere ist jedoch nach oben hin festgesetzt im Interesse der gesundheitlichen Verhältnisse aller Koloniettere, die Zahl richtet sich nach der Größe des Auslaufs.

Die Volieren sind vollständig komplett eingerichtet, der Pächter hat nur noch für Legenester und Futter nach seiner Wahl zu sorgen.

Es wäre zu wünschen, daß die Bestrebungen dieser ideellen Zwecke dienenden Einrichtung von weiteren Kreisen Beachtung und Berücksichtigung erfahren, und daß sich zur Ausnutzung der vorhandenen Anlagen noch Geflügelzüchter als Volierenpächter finden mögen. Einen Besuch der Kolonie können wir nur angelegentlichst empfehlen, zumal in der Kolonie auch mehrere im Betrieb befindliche Brutapparate sich befinden. Wer Glück hat, an einem Tage zu kommen, an dem gerade Küken ausschlüpfen, der wird sicher nicht den Weg nach der Kolonie bereuen. Aber auch zu anderer Zeit ist der Eindruck, den das vielfarbige und vielgestaltige Hühner- und Taubenvolk auf den Besucher macht, den Gang nach der Kolonie wert.

Erhöhte Strafen für Milchpantschereien.

Milchfälschungen sollen gegenwärtig in Halle und Umgegend, wie Dienstag in einer Schöffengerichtsverhandlung zur Sprache kam, leider sehr stark betrieben werden. Das Gericht stellte daher wegen der Häufigkeit der in letzter Zeit abgeurteilten Fälle derartiger Nahrungsmittelfälschungen für die Zukunft bedeutend erhöhte Strafen in Aussicht.

Auch statuierte es bereits ein warnendes Exempel an dem Milchhändler Karl Eggert aus Neudölau, der in die empfindliche Strafe von 360 Mark genommen wurde. Er hatte im Februar Vollmilch entrahmt, sie mit Magermilch durchsetzt und sie dann wieder als echte Vollmilch verkauft. Er setzt täglich in Halle 270 Liter Milch um. Das Liter Vollmilch bezieht er für 14½ Pfennige von der Molkerei in Schaffstedt und verkauft es für 20 Pfennige weiter. Für das Liter Magermilch zahlt er nur 5—6 Pfennige. Er konnte sich also, wie ihm vom Gericht vorgerechnet wurde, durch unehrliche Manipulationen erheblichen Gewinn verschaffen. Eggert behauptete, er habe die beanstandete Milch nicht verfälscht, sondern sie genau so verkauft, wie er sie von der Molkerei bekommen habe. Das wurde aber vom Direktor des Nahrungsmittelunterschungsamtes als unwahr nachgewiesen, denn außer von Eggert waren am gleichen Tage noch von 7 anderen Milchhändlern Proben Schaffstedter Molkereivollmilch entnommen und sämtliche übrigen als gut und gehaltreich befunden worden. Die Molkerei bezieht nach den Angaben ihres Inspektors täglich von den Landwirten der Umgegend 6000 Liter Vollmilch, gießt sie in ein großes Sammelbecken und verabreicht sie dann aus diesem in Kannen an die Händler.

Das Gericht sah die von Eggert am Publikum verübte Täuschung deshalb als besonders verwerflich an, weil Vollmilch namentlich auch Kranken und Kindern als Stärkungsmittel gereicht zu werden pflegt.

Sammlung für den Reichswaisenhaus-Verein in Halle a. S.

Im Namen des Vereins Hallescher Köche überbrachte der Oekonom des Weinrestaurants von Pottel & Broskowski — Herr Halbheer — 100 Mark, welche der Verein gelegentlich der Kochkunstausstellung, die vom 31. März bis 2. April stattfand, zugunsten armer Waisen bezw. des hier zu errichtenden Reichswaisenhauses gesammelt hat. Die hierdurch bekundete edle Gesinnung und Förderung der Wohltätigkeit verdient lobend hervorgehoben zu werden.

Patentnachrichten.

Patent-Anmeldung:

Franz Wegener, Halle a. S.: Mit Druckluft oder gespanntem Dampf betriebene Handpflasterramme.

Patent-Erteilung:

Friedrich Hofmann, Ammendorf b. Halle a. S.: Vorrichtung zur selbsttätigen Beschickung von Lokomotivfeuerungen.

Gebrauchsmuster-Eintragungen:

Heinrich Schiedendanz, Merseburg: Rohrschlangen-Gegenstromvorwärmer, kombiniert mit Entöler in einem Gehäuse. Heime & Hans Herzfeld, Halle: Acetylen-Apparat mit kleinem Luftraum. H. Ackert, Halle a. S.: Grabeinfassung mit Wasserbehälter zum selbständigen, langsamen Befeuchten der Grabfläche. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges., Halle a. S.: Vorrichtung zum Verstellen der Säewellen an Drillmaschinen mit verstellbaren Löffeln mittels Gewindehülsen mit ungleicher Steigung der Gewinde und damit verbundener Zeigerstellung. Wilhelm Böving, Domäne Artern, Bez. Halle a. S.: Saugmündungsanordnung für Getreideaufleseemaschinen. Gotthold Spiegel, Halle a. S.: Pferde-Schleppharke mit angeordneter Schmallpurachse. Albert Scheller & Schreiber, Halle a. S.: Maschine zum selbsttätigen Formen, Teilen und Stempeln von Margarine oder ähnlichen Massen und zum Weiterbefördern der geformten Stücke. Gustav Schimpf, Halle a. S.: Aus Steinholz bestehender Reklamebuchstabe. Atzler & Zöllner, Halle a. S.: Vorrichtung zum Abfüllen von Flüssigkeiten, insbesondere für kohlensäurehaltige Getränke.

Städtische Sparkasse. Im Monat März d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen Ende Februar d. Js.: 53 396 199,90 Mk., gegen 50 764 726,78 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen im März: 2 112 577,66 Mk. (1910: 1 684 569,36 Mk.), zusammen: 55 508 777,56 Mk. (1910: 52 449 296,14 Mk.). Rückzahlungen im März: 2 334 884,28 Mk. (1910: 1 715 644,45 Mk.). Bestand Ende März: 53 173 893,28 Mk. (1910: 50 733 651,69 Mk.).

Kinderhilfs-Blumentag. Dem Ausschuß für die Zentrale gehört außer den bereits mitgeteilten Herren und Damen noch Herr Direktor Schweckendiek, Marktplatz 20, an.

Opernfestspiele im Stadttheater. Es wird auf das heutige Inserat betr. Mitwirkung im Gesangschor bei den Opernfestspielen hingewiesen.

Am Karfreitag wird, um dem ernsten Feste eine besondere Weihe zu geben, nachmittags 5 Uhr, in der St. Georgenkirche ein liturgisch-musikalischer Gottesdienst stattfinden. Werke von Alb. Becker, Franck, Reger und Rheinberger, vom Kirchenchor zu St. Georgen (Leitung: A. Richter) ausgeführt, werden dabei die Schriftlektionen und Ansprache des Geistlichen umranken. Ganz besonderes Interesse dürfte die Choralkantate über „O Haupt voll Blut und Wunden" von Max Reger für Chor, Altsolo, Tenorsolo, Solovioline, Solooboe und Orgel, die um ihrer eigenartigen Anlage und Harmonik willen überall tiefste Wirkungen hervorrief, für sich in Anspruch nehmen. In den Solopartien wirken freundlichst mit: unsere einheimische Konzertsängerin Frl. Margarete Zehler (Alt), Herr O. Schulze (Tenor), Herr O. Seehause (Violine) und Herr G. Petsch (Oboe). Gedruckte Texte werden an den Kirchentüren ausgegeben, doch wird auch das Provinzial-Gesangbuch gebraucht. Der Eintritt ist selbstverständlich, da es sich um einen Gottesdienst handelt, für jedermann völlig frei. Es sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß, wie alljährlich am Karfreitag-Nachmittag auch im Anschluß an diesen Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl stattfindet.

Die ersten jungen Gänse. Auf unserem Wochenmarkte werden jetzt junge Gänse feilgeboten, ein besonderes Vergnügen für die Kinder, denen die gelben Tierchen Spaß machen.

Versuchter Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurde ein Einbruchsdiebstahl im Grundstück Augustastraße 18 versucht. Der Täter, der durch das Fenster in das Schlafzimmer gestiegen war, wurde durch die erwachenden Bewohner verscheucht, wobei er eine Anzahl Diebeswerkzeuge zurückließ.

Kinder-Garderobe

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Matrosenkleid „Hanna" aus gutem blauen Cheviot, Kragen und Latz reich mit weisser Soutache und Tresse besetzt
Grösse 60—75 . . . **11.00** bis **15.50** Grösse 80—100 . . . **17.50** bis **24.00**

Mädchenkleid „Lotte" aus Wollmousseline, rot-weiss und blau-weiss getupft, Kimonoform, mit Bordüren reich garniert
Grösse 65—75 . . . **12.50** bis **15.50** Grösse 80—100 . . . **17.00** bis **21.50**

Mädchen-Paletot „Käthe" aus gutem blauen und roten Cheviot mit Goldknöpfen besetzt
für 2—5 Jahre . . **4.50** bis **7.25** für 6—11 Jahre . . **9.00** bis **14.00**

Russenkittel u. Hängerkleidchen aus Cheviot, Velour, Barchent und Waschstoffen, in den schönsten Ausführungen von . . . . . **1.60** bis **10.00**

Knaben-Anzug „Erich", die neue Jackenform, aus reinwollenem Cheviot mit waschbarem Ueberkragen und Goldknöpfen
für 4 bis 6 Jahre . . **13.50** bis **15.00** für 7 bis 10 Jahre . . **15.75** bis **17.25**

Original Kieler Anzug aus reinwollenem Cheviot mit Extra-Ueberkragen und Handstickerei
für 3 bis 6 Jahre . . **12.00** bis **15.50** für 7 bis 14 Jahre . . **17.00** bis **26.00**

Knaben-Pyjack „Heinz" aus gutem blauen Cheviot, ganz gefüttert, mit Abzeichen und Aermelstickerei
für 2 bis 6 Jahre . . . **5.50** bis **7.00** für 7 bis 12 Jahre . . . **7.75** bis **11.50**

Knaben-Kittelanzug „Rolf" aus blauem Cheviot, mit weissen Tressen und Soutache besetzt
für 2 bis 5 Jahre . . . . . **9.75** bis **11.50**

Echt Münchner **Loden-Pelerinen** für Knaben und Mädchen - - in allen Grössen. - -

Sweaters mit dazu passenden **Höschen** in weiss und farbig in grosser Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipziger Strasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110412037/fragment/page=0001

Schul-Anzüge- und -Kleider für Knaben und Mädchen Geschw. Jüdel.
gute Ware, grösste Auswahl, sehr billige Preise. Spezialhaus.

Selbstmord aus Liebe zur Scholle. Ende voriger Woche erschoß sich auf dem Gute Granau der seit dem 1. April daselbst als Verwalter angestellte Gutsbesitzersohn Becker aus Gimmritz bei Wettin. In seinem Notizbuche hatte er als Grund seiner unseligen Tat angegeben, daß er es nicht habe überwinden können, sein Vaterhaus verlassen und sein Brot unter fremden Leuten verdienen zu müssen.

Razzia. In der Nacht auf Mittwoch wurde bei einer Streife des 3. Polizeireviers eine männliche obdachlose Person in einem Strohdiemen nächtigend angetroffen.

Zu dem tödlichen Unfall, der sich, wie mitgeteilt, am Sonntag bei Nietleben ereignete, haben wir festgestellt, daß der Verunglückte nicht der Bahnbeamte Häderich ist. Den Tod erlitt vielmehr der Beamte Klapper.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Die Partie des Lyonel in Flotows romantisch-komischer Oper „Martha", die gestern — allerdings bei ziemlich leerem Hause — im Stadttheater in Szene ging, war der Probierstein für den auf Engagement gastierenden lyrischen Tenor Bockmann von der Berliner Volksoper. Da wir die Intentionen der Direktion in Bezug auf die Tenorfrage nicht kennen, die Presse auch permanent darüber im Unklaren gelassen, ob vorausgegangene Probegastspiele zum Ergebnis geführt haben, vermögen wir weder das Engagement des Gastes zu empfehlen noch davon abzuraten.

Die persönliche Empfindung des Schreibers dieser Zeilen geht dahin, daß die kleine, stark zum Embonpoint neigende Gestalt des Gastes der Bühnenkarriere des Herrn Bockmann, soweit Ansprüche an das Fach des lyrischen Tenors erhoben werden, hindernd im Wege stehen wird, da das hurtige, eiffertige Spiel dieser Mimefigur stets einen etwas komischen Beigeschmack erhalten muß. Im Buffofach wäre diese Figur eher zu gebrauchen. Jedenfalls denkt man sich den Lyonel nicht als Marienbader Kurgast. Die Stimme des Sängers wirkt nicht unsympathisch. Sie besitzt eine Skala heller, oboeähnlicher Töne, die heute noch etwas knabenhaft klingen und die die richtige Resonanz in der Mittellage vermissen lassen, die aber durch Studium noch ausbehnungsfähig sind. Vielleicht verschwindet dann auch etwas der nasale Beiklang.

Aber, was nützen alle stimmlichen Vorzüge, wenn die schlanke, elastische Jünglingsgestalt fehlt? Ein Partner, der der Frau v. Boer bis zu den Schultern reicht, mit dem Herr Schwarz nicht „ohne Herablassung" spielen kann, wird immer die Illusion stören. — Die Aufführung verlief gut; es wurde recht sorgfältig gespielt und gesungen. Orchester und Inszenierung waren tadellos. W. G.

Fräulein Traude Gagelmann, eine Schülerin Bruno Heydrichs, debütierte am Sonntag im Hoftheater in Sondershausen als Marie in Lortzings „Zar und Zimmermann" so erfolgreich, daß sie nach dieser Gastrolle vom Herbst ab als erste Soubrette fest engagiert wurde. Ueber das Gastspiel schreiben dortige Zeitungen u. a.: „Eine recht flotte, freundliche, sichere und gewandte Marie repräsentierte Frl. Gagelmann. Ihre einwandfreie Leistung hat sehr angesprochen." — Weiter schreibt das „Intelligenzblatt": „Große Freude bereitete Fräulein Traude Gagelmann den Zuhörern mit der Wiedergabe der Marie. Dieses erste Auftreten bedeutet für die junge Dame einen vollen Erfolg. Das ist wieder einmal eine rechte Soubrette. Ihr reizendes Aussehen, ihr schmuckes, lebensfrohes und schelmisches Spiel und hauptsächlich ihr klarer und frischer Sopran trugen viel zum Gelingen der Aufführung bei."

„Apollotheater". „Polnische Wirtschaft", die reizende Operette beherrscht noch immer das Repertoire und erringt allabendlich den gleichen, großen Erfolg. Die entzückenden Musikschlager „Wer kann dafür", „Männe hat mir mal die Taille auf", „Komm, mein Schatz, in den Lunapark" usw. werden stets unter stürmischem Beifall da capo verlangt. — An den beiden Feiertagen findet vorm. 11½ Uhr gr. Fest-Matinee vom Künstler-Personal des „Max Walden-Ensembles" statt; nachm. 4 Uhr geht das dreiaktige Volksstück „Bummelfritze" von Jakobsohn und Wilken in Szene, abends 8 Uhr „Polnische Wirtschaft". — Billetts für die Osterfeiertage sind bereits ab heute im Theaterbureau erhältlich.

Opernfestspiele im Stadttheater.

Der Abonnementsverkauf für die beiden Festspielaufführungen „Tristan und Isolde" und „Fidelio" am 23. April und 7. Mai (beides Sonntage) wird bereits am Donnerstag abend geschlossen, da die Kasse am Karfreitag überhaupt nicht geöffnet wird. Der Einzelverkauf beginnt dann am Sonnabend, den 15. cr., vormittags 10 Uhr zu den bekannten Festspielpreisen. Eine Ermäßigung kann dann auch nicht bei Abnahme für beide Vorstellungen gewährt werden.

Stadttheater.

Am Donnerstag wird nochmals „Glaube und Heimat" gegeben. Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend geht Goethes „Faust" I. Teil in vollständig neuer Inszenierung durch Oberregisseur Scholling in Szene. Die Osterfeiertage bringen am Ostersonntag, nachmittags 3½ Uhr, eine Aufführung von Schönherrs gewaltigem Schauspiel „Glaube und Heimat", abends geht Richard Strauß' neue Oper „Der Rosenkavalier" in der bekannten Besetzung in Szene. Die Vorstellung findet bei vollständig aufgehobenem Abonnement statt. Die Preise sind die gleichen wie bei den bisherigen Wiederholungen des Werkes. Auswärtige Theaterbesucher seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung um 7 Uhr beginnt und um 10½ Uhr zu Ende ist, sodaß bequem die Anschlüsse nach auswärts erreicht werden können. Telephonische Bestellungen zu den Feiertagen können nicht angenommen werden. Bei rechtzeitiger schriftlicher Bestellung erfolgt Zusendung per Nachnahme. Am 2. Feiertag wird nachmittags 3½ Uhr „Der Graf von Luxemburg", abends 7½ Uhr Humperdincks Märchenoper „Königskinder" gegeben. Am 3. Feiertag, Dienstag, „Wiener Blut".

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Klub Hallescher Einzelfahrer. Der Klub beginnt mit seinen diesjährigen Wanderfahrten am Sonntag, den 16. d. Mts., mit der üblichen Osterfahrt nach Leipzig über Schkeuditz und das Rosental. Ablauf früh 8 Uhr Börsenhalle (Neue Promenade). In Leipzig nachmittags: Fahrt nach dem Völkerschlachtdenkmal, Park von Meusdorf, Monarchenhügel, zurück nach der Waldschenke, auf schönem Radfahrwege durch das Connewitzer Holz zur Stadt. — Sporttamerabinnen und -Kameraden immer willkommen. — Freitag früh 7 Uhr: Dürrenberg; Ablauf ebenda.

Der 3. kommunale Bezirksverein

beschäftigte sich in seiner Monatsversammlung am Dienstag abend mit einer Reihe interessanter Vorlagen. Ueber ein Theaterprojekt in unserer Stadt konnte der Vorsitzende an der Hand einer Denkschrift und eines Situationsplanes nähere Mitteilungen machen. Die in Frage kommenden Grundstücke in der Schmeerstraße, Bechersbof und Schülershof sind bis zum Juli d. J. fest angestellt; bis dahin muß es sich entscheiden, ob aus der Sache etwas wird oder nicht. (Unsere Meinung über dieses neue Theater kennen unsere Leser bereits D. Red.)

Betreffs des vom Magistrat gegen den Abschluß 1910 der Halleschen Straßenbahn-Gesellschaft erhobenen Protestes wurden nähere Angaben gemacht. Man war der Meinung, daß der Protest wenig nützen werde, da der Magistrat damit post festum komme. Die in der Generalversammlung gemachten Einwendungen hätten früher erhoben werden müssen, auch hat der Magistrat das ihm zustehende Kontrollrecht nicht ausgeübt. Wenn man gewußt hat, daß der Unterbau und das Wagenmaterial so schlecht ist, wie von Herrn Bürgermeister v. Holly in der betr. Generalversammlung dargestellt worden ist, warum hat man denn den Kaufvertrag abgeschlossen?! Man mußte vorher auf vermehrte Abschreibungen auf die einzelnen Konten und Stärkung des Erneuerungsfonds dringen. Das ist alles nicht geschehen. Man war der Ansicht, daß es besser sei, sich gütlich auseinanderzusetzen, da im Wege einer Klage nichts zu erreichen sei. Die übernommene Straßenbahn wird noch lange ein Schmerzenskind der Stadt bleiben, und doch ließ sich angesichts der Verhältnisse die Erwerbung nicht gut länger hinausschieben.

Man stimmte dem Vorgehen des Bürgervereins für Cröllwitzer Interessen betreffs Fortführung der Straßenbahnlinie Cröllwitzer Brücke bis Knochenmühle, die vertragsmäßig die Stadt Halle als Rechtsnachfolgerin der früheren Gemeinde Cröllwitz auszuführen hat, zu, da dies im Allgemeininteresse liegt. Weniger eingenommen war man von dem kostspieligen Projekt der Fortführung der Straßenbahn ab Mühlweg — Peißnitz — Prachtstraße — Heide. Der Verkehr hier sei nur zeitweilig gut, eine Rentabilität werde sich gegenüber dem Anlagekapital schwer ausrechnen lassen. Praktischer und weniger kostspielig wäre die Fortführung der Stadtbahn ab Hettstedter Bahnhof — frühere Kreisstraße — Weinberg — Heide. Hier wie dort ist gleichviel totes Gelände zu passieren. Ob man bei der Stadtbahn-Gesellschaft aber Gegenliebe finden wird, ist bei dem Verhältnis zwischen den städtischen Körperschaften und derselben schwerlich anzunehmen. Vor Erwerb der Stadtbahn durch die Stadt wird sich diesem Projekt schwer näher treten lassen.

Hierauf wurde die projektierte Straße durch die Franckeschen Stiftungen zwischen Steinweg und Lindenstraße bezw. Beyschlagstraße nochmals besprochen. Daß das Unternehmerkonsortium ein Geschäft dabei machen würde, steht fest, denn gerade dort werden Bauteilen teuer bezahlt werden. Das, was sich dagegen sagen läßt, ist der Umstand, daß die Straße nicht im Zuge der Jakobstraße durchgelegt werden soll, sondern etwas weiter bergwärts, so daß der Ausblick nach der neuen Straße von der Jakobstraße aus verdeckt ist. Dieser Umstand gerade ist es, was den Verein veranlaßt, Einwendungen zu machen, und zwar im Verkehrsinteresse. Das Konsortium möge das Späterschе Grundstück Steinweg Nr. 18 erwerben und dann die Straße so legen, daß sie im Zuge der Jakobstraße ihre Fortsetzung findet. Dieserhalb sollen Eingaben an beide städtischen Körperschaften ergehen.

Der Steinweg soll eine verstärkte Gasbeleuchtung erhalten. Die Eingabe an die Oberpostdirektion wegen Oeffnen der Postämter am Sonntag morgen ist unter Hinweis auf die Sonntagsruhe abschlägig beschieden worden. In Bezug auf eine erweiterte Sonntagsruhe hat der Verein nichts einzuwenden, solche wird sogar von den kleinen Geschäftsleuten gewünscht.

Dr. Zucker's Kohlensäurebäder mit den Kissen sind nach den neuesten vergleichenden Untersuchungen von Professor Dr. Jungnahn und Dr. Baedeker-Berlin ein einzigartiger vollwertiger Ersatz der Bäder in Nauheim, Kissingen usw.

Letzte Nachrichten.

Gattenmord.

Zwickau, 12. April. Gestern abend hat die 30 Jahre alte Frau Schumann ihren 35jährigen Mann, Richard Schumann, auf der Talstraße durch mehrere Revolverschüsse getötet. Der Bluttat ging ein Streit voraus, in dessen Verlauf die Frau, eine vielfach vorbestrafte Person, zur Waffe griff und fünf Schüsse auf ihren Mann abfeuerte, von denen zwei den Kopf trafen. Der schwer Verletzte, der ebenfalls in keinem guten Ruf stand, starb auf dem Transport nach dem Krankenhause. — Die „Chemnitzer Neuest. Nacht." melden, daß die Mörderin noch im Laufe der Nacht bei ihrer Mutter aufgefunden und verhaftet wurde.

Schülerselbstmorde und kein Ende.

Nakel, 12. April. Ein Obertertianer des hiesigen Gymnasiums hat sich, weil er nicht versetzt wurde, durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Sein Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich.

Die Winzerrevolte in Frankreich.

Paris, 12. April. Infolge des Senatsbeschlusses, die Abgrenzung aller Weinbaubezirke wieder aufzuheben, ist es im Marne-Departement zu einer förmlichen Revolte gekommen. Die Champagnerfabrik von Castellane in Wizy-Magenta wurde vollständig zerstört. In anderen Orten mußte die rasende Menge von Kavallerie auseinander getrieben werden.

Dementi.

Straßburg, 12. April. In verschiedenen einheimischen und auswärtigen Blättern war in den letzten Tagen die Nachricht verbreitet, daß der reichsländische Minister des Innern, Unterstaatssekretär Mantel, demissionieren wird. Die Nachricht wird aufs bestimmteste als unrichtig bezeichnet, wie die „B. Z." versichert.

Vermischte Drahtnachrichten.

Erfurt, 12. April. (Privattelegramm.) In Erfurt wurde ein 16jähriger Kadettenschüler in der Wohnung seiner Eltern tot aufgefunden. Vermutlich hat er Selbstmord verübt.

Essen, 12. April. Der Begutachter Dr. Murmann ist zu dem Ergebnis gekommen, daß Direktor Ohm von der Niederdeutschen Bank in die Privatirrenanstalt Aplerbeck zur Beobachtung zu überführen sei. Ein Gerichtsbeschluß hierüber steht bevor.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Mittwoch abend 7 Uhr, Donnerstag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst u. Predigt. Donnerstag abend 7½ Uhr, Freitag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst u. Predigt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Steigerung des Kalisatzes.

Zu dem Thema, ob die Absatz-Vermehrung am Kalimarkt mit der künftigen starken Neu-Produktion Schritt halten kann, liegt dem „Berliner Börsen-Courier" von süddeutscher Gewerken-Seite, welche namentlich auf landwirtschaftlichem Gebiet reiche Erfahrungen besitzt, eine längere Ausführung vor, der wir die folgenden Darlegungen entnehmen.

„Gegen das Anwachsen der Neu-Gründungen gibt es Grenzen, welche ein Zuviel verhindern. Diese Grenzen sind: 1. elementare, z. B. Wassereinbrüche, 2. mangelhafte Kaliaufschlüsse, 3. schlechtes Gebirge, wie Schwemmsand, Platten-Dolomite usw., 4. pekuniäre Hemmungen.

Diesen Verzögerungen stehen stärkere Absatz-Steigerungen gegenüber, wie sie durch grosse staatliche Meliorationen entstehen, welche z. B. jetzt die Moorkultur in Preussen bringt, oder durch eine Riesenpropaganda, wie sie der grosse Kalistreit Schmidtmann-Bradley gegen das Deutsche Kalisyndikat erzeugte, in welche Tausende von Zeitungen in beiden Erdteilen über die Bedeutung der Kalidüngung schrieben. Letztere Agitation bedeutet einen Propagandawert für den Kaliabsatz, welcher, wenn ihn das Kalisyndikat hätte bezahlen müssen, viele Millionen Mark gekostet hätte.

Auch heute noch blüht diese Propaganda durch die Tatsache, dass die Aeusserung des Präsidenten Taft: „Was

Bei Blutarmut, Bleichsucht

gibt es **nichts besseres** als die Eisen-Somatose, die eine wohlgelungene Vereinigung von Eisen-Präparat und Kräftigungsmittel darstellt. Sie beeinflußt darum neben dem Eisengehalt des Blutes auch die anderen Begleiterscheinungen der Bleichsucht: Appetitlosigkeit, Verstopfung, allgemeine Schwäche, Arbeitsunlust usw. **in günstiger und nachhaltiger** Weise.

Außer durch diese Doppelwirkung ist die Eisen-Somatose den gewöhnlichen Präparaten durch das **Fehlen** schädlicher Nebenwirkungen **überlegen.** Kein Schwärzen der Zähne, keine Aetzung der Magenschleimhäute, keine verstopfende Wirkung usw.!

Nach 3 bis 4 Wochen — oft schon früher — fühlt man ganz deutlich den wohltuenden Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung, Kräftezustand, Allgemeinbefinden und Lebenslust. Diese Besserung ist auch äußerlich bald erkennbar durch frischeres Aussehen, Gewichtszunahme, Muskelansatz und Erhöhung der Lebenslust.

Man verlange die neue „flüssige" Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie (Originalfl. Mk. 2,75).

Es werden mitunter andere Eisenpräparate als „Ersatz" oder „ebensogut" angeboten. Man lasse sich dadurch nicht schädigen, sondern bestehe auf Lieferung der Eisen-Somatose, für die es keinen **wirklichen** Ersatz gibt.

Eisen-Somatose

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110412037/fragment/page=0002

Aufzüge Maschinenfabrik gegr. 1876. **Heber & Streblow** G. m. b. H. Halle a. S. 11. Telephon 830. **Krane**
Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Amerika am meisten braucht, ist Kali!" durch alle Zeitungen geht.

Schliesslich muss wiederholt betont werden, dass die Mineral-Düngerindustrie eine so junge Industrie ist. In der Tat ist der Kalidünger, soweit er als bedeutender Exportartikel auftritt, erst seit etwa 20 Jahren im Weltmarkt und in Deutschland zu Einfluss auf das deutsche Nationalvermögen gelangt. Man lernt gerade im Auslande die grosse Gründlichkeit deutscher Chemikerforschung schätzen, und beginnt alles dort mit Eifer nachzuahmen, was die deutsche Agricultur-Chemie bei uns erzielt hat. Die Hauptsache dieser Erfolge ist die gründliche Beseitigung des landwirtschaftlichen Raubbaues. Hierdurch wird bei uns in Deutschland ein wesentlicher Nachteil der Uebervölkerung ausgeglichen, der unsern Volkswirtschaftler in die Sorge versetzte, dass wir immer mehr und mehr in den Lebensmitteln vom Auslande abhängig würden. Dass hier das Reich durch sein Kaligesetz einen Riegel vorschob, ist geradezu eine Rettung des nationalen Mineralschatzes für die Lebensmittelproduktion in Deutschland. Die Uebervölkerungstatsache zwingt aber bekanntlich auch andere Kulturstaaten zu immer intensiverem Ackerbau, z. B. die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die jährlich eine Zuwanderung von über 1 000 000 Menschen haben. Der Fortschritt der Verkehrstechnik wird diese chemische Agrikultur in noch schnellerem Tempo heben, so dass die Intensivwirtschaft immer schnellere Ausbreitung finden wird. Wo aber letztere einsetzt, wird die Mineraldüngung und mit ihr das Kali immer unentbehrlicher, da die Viehmistdüngung bei weitem nicht ausreichend wirken kann, und zwar weil die dazu nötige starke Viehhaltung viel zu teuer ist."

Zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.

In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Zöphel-Leipzig abgehaltenen Vorstandssitzung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen wurde nach Erstattung des Kassenberichts durch Herrn Direktor Grützner-Deuben beschlossen, die diesjährige Generalversammlung am 18. Mai in Dresden stattfinden zu lassen. Alsdann wurde in eine Besprechung und Beschlussfassung über die Entschädigung von 64 bei Mitgliedsfirmen seit Jahresbeginn vorgekommenen Streikfälle eingetreten. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft beträgt gegenwärtig 2330 Firmen aller Branchen.

13. (ordentliche) Generalversammlung des Vereins Deutscher Handelsmüller (E. V.).

Der Verein Deutscher Handelsmüller E. V. (Sitz Berlin-Charlottenburg) hielt am 8. d. M. im Elite-Hotel zu Berlin seine 13. (ordentliche) Generalversammlung ab, die von Handelsmüllern aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besucht war und zu der Vertreter des Reichsamtes des Innern, des Bundes der Industriellen und der Berliner Handelskammer erschienen waren. Auf der umfangreichen Tagesordnung standen u. a. folgende Punkte: Die Produktionserhebungen in der deutschen Müllerei; Förderung des Mehl- und Kleiekonsums; Einführung einer Besatzklausel für russischen Weizen; der deutsche Mehlexport; allerlei über Exportmehle; die Einfuhr und Zollbehandlung ausländischer Kleie; die Tarifierung von Futtergemischen; die Arbeiterverhältnisse in der Müllerei; Missstände bei der Wagengestellung auf den deutschen Eisenbahnen usw.

Zur Frage der Weizenbesatzklausel wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung spricht sich einmütig dafür aus, dass die Einführung einer obligatorischen Besatzklausel für russischen Weizen sowohl bei Käufen nach Muster, wie bei solchen auf Durchschnittsqualität mit allen Mitteln anzustreben ist. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, in den Mitgliederkreisen nachhaltig dahin zu wirken, dass die Mitglieder russischen Weizen nur noch mit Besatzklausel kaufen. Der Vorstand wird ferner beauftragt, eine Liste der russischen Exporteure und der deutschen Importeure, welche bereit sind, mit Besatzklausel zu handeln, anzulegen und sie den Mitgliedern mit den jeweiligen Ergänzungen zugängig zu machen."

In Bezug auf die Zollbehandlung ausländischer Kleie wurde mit allen gegen eine Stimme (eines Müllers und Kleie-Interessenten) eine Resolution angenommen, laut welcher der Vorstand des Vereins bei der Reichsregierung dahin vorstellig werden soll, dass die Zollbeamten der für die Zollabfertigung ausländischer Kleie in Betracht kommenden Zollämter durch einen Lehrkursus in der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Berlin für die Beurteilung und Behandlung ausländischer Kleie hinreichend vorgebildet werden.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 11. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6882 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4113 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

12. April.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Trotz der Nähe der Feiertage hatte die Provinz ziemlich grosse Kaufaufträge gesandt und so setzte der Verkehr in vorwiegend fester Haltung ein. Von Montanwerten waren Phönix und Bochumer stark gefragt, später profitierten Hohenlohe auf die Nachricht, dass die Zinkvorräte ausverkauft seien. Am Bankaktienmarkt bröckelten die heimischen Banken leicht ab. Handelsanteile konnten ½ Proz. anziehen, von Transportwerten zogen Warschau-Wiener auf die Erwartung eines guten Abschlusses dieser Bahn kräftig an. Kanada wurden durch das Communiqué wenig beeinflusst. Schiffahrtswerte blieben unbeachtet. Infolge der günstigen Aeusserung in der heutigen Generalversammlung der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zogen die Kurse dieses Papieres und im Zusammenhang hiermit die übrigen Elektrizitätswerte an.

Produktenbörse.

Trotz fester Auslandsmeldungen eröffnete Weizen auf hiesige Abgaben eher schwächer, konnte sich aber später befestigen auf Deckungen, besonders für Junitermin. Roggen lag fest, besonders für Julitermin, der vom In- und Ausland stark gekauft wurde, während Mai wenig verändert war. Hafer, Mais fest, Rüböl wenig verändert.

Weizen: märkisch 194,00—197,00, per Mai 201,50, per Juli 200,50, per Sept. 194,25.

Roggen: märkisch 149,00—150,00, per Mai 155,25, per Juli 159,50, Sept. 159,00.

Hafer: feiner 173,00—181,00, mittel 168,00—172,00, gering 164,00 bis 167,00, per Mai 160,00, per Juli 161,25.

Mais: mixed 140,00—143,00 runder 133,00—138,00, per Mai 132,00, per Juli 134,50.

Rüböl: per Mai 59,00, per Okt. 58,60

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 12. April. Kornzucker 88% ohne Fass 10,10—10,25, Nachprodukte 75% ohne Sack -,-,—. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 20,25 - 20,50. Kristallzucker I. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack 20,00—20,25. Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75. Still. Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg per

April	10,62½ G., 10,65 B.,	Sept.	10,55 G., 10,60 B.,
Mai	16,65 G., 10,70 B.,	Okt.-Dez.	9,87½ G., 9,92½ B.,
Juni	10,67½ G., 10,72½ B.,	Jan.-März	9,85 G., 9,87½ B.
Juli	10,70 G., 10,75 B.,		Tendenz: ruhig
Aug.	10,75 G., 10,80 B.,		

Hamburg, 12. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per per April 10,65, per Mai 10,65, per Aug. 10,67½, per Okt.-Dezbr. 9,77½, per Jan.-März 9,85, April-Juni 9,95. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 12. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per April 53 G., per Mai 50 G., per Sept. 49¾ G., per Dez. 49½ G. Stetig.

Metalle.

Glasgow, 11. April. (Schluss.) Roheisen träge, Middlesbrough warrants 47/1.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 11. März abends 1,98 m, 12. April morgens 1,96 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 11. April. Heute trafen ein die Kähne Nr. 888, 19, 29, 118

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 12. April.

Bankd. 4. Lomb. 5. Privatd. 2¾.

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T.	169,30
do. do.	2 M.	—
Brüss.-Antw. 100 Fr.	8 T.	80,625
Italien. Plätze 100 L.	10 T.	80,45
Kopenhagen 100 Kr.	8 T.	—
London 1 L. St.	8 T.	20,45
do. do	3 M.	20,325
New-York 1 Doll.	vista	4,2025
Paris 100 Fr.	8 T	
Schweiz 100 Fr.	8 T.	80,85
Petersburg 100 fl.	8 T.	— —
do. do.	3 M.	— —
Wien 100 Kr.	8 T.	85,175
Checks auf London	—	20,46
Checks auf Paris	—	80,85

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,425
20 Frcs.-Stücke do.	16,235
Amerik. Noten 1000-5 D.	4,1975
Belgische Noten zu 100 Fr.	80,65
Dänische Bknot. zu 100 Kr.	- —
Engl. Banknoten p. 1 L. St.	20,455
Französ. " p. 100 Fr.	80,90
Holländ. " p. 100 fl.	— —
Italien. " p. 100 Lire	80,65
Oesterr. " p. 100 Kr	85,25
Russische " p. 100 R.	216,30
Schweiz. " p. 100 Fr	81,05

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D.Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,[illegible]
D. Reichs-Anl	4	102,25
" " convert.	3½	93,90
" " "	3	84,20
" " ult.	3	84,12
Preuss. Sch. 1.10.11.	4	100,30
Preuss. Konsols	4	102,60
" " convert.	3½	93,90
" "	3	84,20
" " ult.	3	— —
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	— —
Bayer.St.-Anl.unk.06	4	101,20
do. do.	3½	91,80
Bremer Anleihe 1902	3	80,30
Gr.Hess. St. 99 unk. 09	4	100,70
do. 1896-1905	3	80,60
Hamb. Staatsrente	3½	92,00
do. amort. 1887-91	3½	— —
do. St.-Anl. 1886	3	— —
Sächs. Staats-Rente	3	83,50
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	91,25
do. XXVIII	3½	91,75
Westf. Prov. IV-V	4	101,40
do. VI 8-10	3½	91,20
Apolda St-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl 82.98	3½	94,80
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt do. 93.01 I. II	4	100,50
do. do. 93.01 III	3½	94,50
Halberst. St.-Anl. 97	3½	93,50
do. do. 02	3½	93,50
Halle do. 00 I. II. cv.	4	100,30
do do. 1882, 92	3½	
Magd do. 91 uncv. 10	4	100,60
do do. 1875-1902	3½	93,90
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch do. 1903-04	3½	— —
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	91,90
Weimar do. 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	99,80
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	99,50
do. do. Com.-O.	3½	91,50
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	100,60
do. do.	3½	91,90
do. do.	3	82,25
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	100,90
do. do. neue	4	100,60
do. do.	3½	91,00
do. do.	3	81,80

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	100,50
do. do. kl.	4½	100,50
do. äuss. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	— —
do. do. kl.	4½	90,10
China. Anl. v. 96. gr.	5	102,50
do. do. kl.	5	102,50
do. Anl. v. 98. gr.	4½	99,25
do. do. kl	4½	99,25
Griech. ks. 1% Goldr.	1,30	41,00
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	51,40
do. Gold	1,60	53,00
Japan. äuss. Anl. 05	4½	97,25
Italiener Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	100,10
do. do. 100 L.	5	100,10
Oesterr. Goldrente	4	98,50
do. Kronenrente	4	93,90
do. Silberrente	4⅕	96,75
do. Papierrente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	67,00
Rumänen amort. 03	5	102,10
do. do. 90	4	95,60
do. do. 98	4	92,20
Russ. kons. Anl. v. 80	4	92,00
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	92,00
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	86,50
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	87,40
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,00
Türkenlose, 400 Fr.	frco.	178,60
Ungar. Goldrente, gr.	4	—
do. do. mittl	4	94,90
do. do. kl.	4	95,00
do. Kronenrente	4	—
do. Staatsrente 97	3½	81,10
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Aires	6	103,70
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	95,90

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	4	98,60
Halle-Hettstedt	8	67,50
Lübeck-Büchen	8	189,90
Nordh.-Wernig.	3¼	76,70
Schantungbahn	6	134,70
Allg. Deutsch. Kleinb.	7	138,50
" Lok.- u. Straßenb.	8	162,70
Elektr. Hochbahn	5	136,50
Gr. Berl. Straßenb.	8¼	193,70
Hamburg Straßenb.	10	193,50
Oest.-Ung. St.-Bahn	6,6	— —
Südöst. St.-B., Lomb.	0	219,40
Warschau-Wiener	7¾	219,70
Baltimore and Ohio	6	106,10
Canada-Pacific	7½	225,40
Gotthardbahn	6,6	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
do. Mittelmeerbahn	3⅕	— —
Lux. Pr. Heinrichb.	4,8	147,10

West-Sicilianische	4	78,75
Halle-Hettstedt., Obl	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	98,70
Dux-Prager do.	3	78,10
Oesterr. Gold-Pr.	4	95,80
Südösterr. Lomb. Pr.	2,60	58,00
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	98,80
Moskau-Rjäsan Pr.	4	— —
Transkaukas. 5. Pr.	3	77,70
Wladikawkas 1897 P.	4	91,00
Anatolier I. Pr.	4½	— —
do. II. Pr.	4½	100,20
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 Obl.	3	84,60
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien.	4	100,10
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	6	138,50
Nordd. Lloyd-Akt.	0	102,25
V. Elbe- u. Saale-Sch.	1	67,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	163,10
Berliner Handelsges.	9	167,00
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,40
do. do. B.	6½	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	109,50
Com. u. Disk.-Bank	6	117,70
Darmst. Bk., Markst.	6½	128,25
Dessauer Landesbk.	6½	117,25
Deutsche Bank	13½	266,00
do. Ueberseebank	9	174,75
Disk.-Comm. Ant.	9½	193,00
Dresdner Bank	8½	158,90
do. Bankverein	5	— —
Essener Kreditanst.	8½	166,90
Gothaer Grundkr.-B.	9	176,00
Leipzig. Kreditanst.	9	172,00
Magdeb. Bankverein	5½	117,00
MitteldeutschePr.-B.	7	125,75
Mitteld. Kreditbank	6½	121,00
Nationalbk. f. Dtschl.	7	128,40
Oest. Kreditanst. ult.	10	205,90
Petersburg. Disk. B.	11,60	210,75
Preuss. Boden-Kred.	8	165,10
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	196,00
Reichsbank	5,83	142,10
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	171,40
Sächsische Bank	8	158,75
Schaaffhaus. Bankv.	7½	139,60
Schles. Bankverein	7½	156,50
Wiener Bankverein	7½	137,25
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	99,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	0	149,10
Deutsche Bierbr.-G.	5	129,80
Patzenhofer	12	258,25
Schönebg. Schl.-Br.	9	230,00
Schultheiss-Brauer.	14	272,50
Herkules-Br. Kassel	9	170,60
Klosterbr. Röderhof	5	115,00
Leipz. Bierbr. Rieb.	9½	187,00
Vereinsbr. Artern	6	106,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	257,90
Akt.-Ges. f. Anilinf.	18	384,00
Adler Portl.-Zem.-F.	8	121,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	179,25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	176,25
Ammend. Ppf. neue A.	22	392,25
Anglo-Kont. Guano	6½	107,40
Anh. Kohlenwerke	5	146,50
Baer & Stein, Metall	25	418,60
Bank f. Sprit u. Prod.	21	388,25
Bergmann, Elektr.	18	237,25
Berl.-Anh. Maschin.	12	193,75
Berl. Elektrizit.-W.	11	192,50
Berl. Maschinen-Bau	14	255,50
Berzelius Bergwerk	0	107,25
Beton- u. Monierbau	10	168,00
Bielefelder Masch.	28	477,25
Bismarckhütte	7	172,00
Bochumer Gussstahl	12	240,00
Gebr. Böhler & Co.	12	223,50
Braunsch. Kohlenw.	13	230,25
do. do. St.-Prior.	14	221,25
do. Jute-Spinn.	12	227,50
Buderus Eisenw.	5	120,10
Butzke & Co., Met.-I.	6½	112,50
Chem. Fabr. Buckau	12	201,00
Cölner Bergwerk	20½	481,80
Cöln-Müs. Bergw. cv.	0	83,00
Concordia Bergbau	6	315,00
do. Spinnerei	7½	155,50
Consolidat. Schalke	20	355,90
Cottbuser Maschin.	3	89,00
Cröllwitzer Papierf.	12	234,40
Dessauer Gas	9	179,75
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	231,00
Dtsch.-Lux. Bergw.	11	197,70
Dtsch. Uebers. Elekt.	10	184,90
Dtsch. Eisenb.-Ges.	10	191,50
Dtsch. Gasglühl.-G	50	693,50
Dtsch. Kabelwerke	7	142,00
do. Waffen u. Munit.	22	386,25
Donnersmarckh. cnv	16	808,00
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	190,90
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht-Bergw.	27	460,25
Elektra-Dresden	4½	118,00
Elekt. Intern. Zürich	10	201,25
Eschweiler Bergw.	8	183,25
Feldmühle Cellulose	12	192,50
Fraustädt. Zuckerf.	18	220,10
Geisweider Eisenw.	6	185,75
Gelsenkirchen Bgw.	10	109,80
Georg-Marienhütten	2	118,25
do. do. St.-Pr.	6	119,50
Ges. f. elektr. Untern.	8	177,75
Glauziger Zuckerf.	14	193,10
Greppiner Werke	10	200,00
Hallesche Maschinen	30	428,00
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	63,25
do. Masch. St.-P.A.B.	20	880,00
Harkort, Berg. St.-Pr.	7½	189,75
Harpener Bergbau	7	188,70
Hartmann Maschin.	10	177,60
Harzer Werke A. u. B.	0	54,50
Hasper Eisenwerke	8	180,00
Heinrichshall Chem.	5	128,10
Hemmoor Cementf.	5	125,25
Hildebrand Mühlen	4	160,00
Höchster Farbwerke	27	519,00
Hösch Eisen u. Stahl	18	335,25
Ilse Bergbau	24	450,00
Kahla Porzellanfabr.	12	331,00
Kaliwerk Aschersleb.	9	170,50
Kappel, Masch.-Fbr.	30	— —
Kattow. Bergbau	12	245,90
Kirchner & Co.	30	438,75
König Wilhelm abg	15	269,00
do. St.-Prior.	20	338,70
Körbisdorf. Zuckerf.	12	176,25
Kronprinz-Metall	27	535,40
Kyffhäuserhütte	8	212,60
Lahmeyer & Co.	5	119,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	105,25
Laurahütte	4	175,50
Leipz. Pianof. Zimm.	15	284,25
Leopoldgrube	6	131,50
Leopoldshall, St.-A	2	104,25
do. Prior.-Akt	5	124,00
Ludw. Löwe & Co	16	182,00
Lübeck. Masch.-Fab.	12	157,75
Masch.-Fab. Buckau	7½	170,50
Milowicer Eisen	0	125,00
Mühlheimer Bergw.	11	190,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	145,30
Niederlaus. Kohlenw	11	203,00
Nordd. Wollkämmer.	10	150,30
Oberschl. Eisenbhnb.	2½	105,40
do. Eisenind. (Caro)	0	91,50
do. Kokswerke	10	173,10
Orenstein & Koppel	18	229,25
Phönix, Bergbau	15	259,00
Posener Sprit A.-G.	—	— —
Rhein. Metallwaren	0	96,00
do. Vorz.-Akt.	0	92,00
Rhein.-Nass. Bergw.	21	813,00
Rhein. Stahlwerke	7	170,50
Riebeck Montanw.	12	200,25
Rombacher Hüttenw	8	189,75
Rositzer Braunkohl.	10	167,80
do. Zuckerfabrik	8	166,25
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	7	145,00
do. do. St.-Pr.	7	145,00
Sächs. Webst.-F. Sch.	15	273,75
Saline Salzungen	7½	122,50
Sangerh. Masch.-Fab.	6	216,10
Schering, chem. F.	10	184,80
Schles. Zinkh.	16	— —
Schles. Portl.-Cem.	1	142,60
Schneider, Hugo	9	190,50
Schuckert Elektr.	7	171,75
Schulz-Knaudt	0	135,50
Siemens Glasindust.	15	249,60
Siemens & Halske	12	248,00
Stassfurt. Chem. F.	7	164,75
Stett. Bred. Portl.-Z.	0	104,00
Stettiner Cham., D.	17	258,00
do. Vulkan	12	217,00
Stöhr, Kammgarn	16	196,00
Stolberger Zinkh.	5	147,80
Stralsunder Spielk.	7½	142,75
Terra-Akt.-Ges.	10	147,00
Thale Eisenb. St. Pr.	12	245,00
do. do. Vorz.-A.	12	247,00
Thiederhall	6	111,20
Thüringer Salinen	5	84,00
Tittel & Krüger	16	141,50
U. d. Lind. Bau-Ver	8	177,50
Wegelin & Hübner	13	216,75
Westeregeln, Alkali	20	201,25
Westfäl. Draht-Ind	6	166,00
do. Stahlwerke	0	57,00
Wittener Gussstahl	0	223,00
Wrede Mälzerei	2	78,00
Zeitzer Maschinen	11	292,50

Schluss-Kurse, 12 April, nachm. 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	205,50	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	170,00	Japaner 1905	— —
Kommerz- u. Diskontob.	— —	Russ. Anleihe 1902	91,87
Darmstädter Bank	128,25	Spanier	— —
Deutsche Bank	266,87	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	192,87	Türkenlose	179,00
Dresdner Bank	159,00	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	128,50	Bochumer Gussstahl	240,25
Schaaffhaus. Bankverein	139,80	Deutsch-Luxemb. V.-A.	197,50
Russ. Bank f. ausw. H.	171,37	Dortmunder Union C.	— —
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	217,87
Lübeck-Büchen	189,87	Laurahütte	176,00
Oesterr. Staatsbahn	159,62	Phönix-Bergbau	269,75
Lombarden	219,87	Rhein. Stahlwerke	171,75
Anatolier (60%)	118,12	Rombacher Hütte	189,49
Baltimore and Ohio	105,87	Gelsenkirchen Bergwerk	210,12
Kanada	225,37	Harpener	189,50
Orientbahnen Betr.-Ges.	155,25	Gr. Berliner Straßenbahn	193,50
Gotthardbahn	182,25	Hamb.-Amer. Paketf.	138,62
Meridionalbahn	— —	Hansa Dampfschiffahrt	175,62
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	101,37
Pensylvania-Bahn	123,25	Dynamit-Trust	190,87
Prinz Heinrichbahn	147,26	Edison	176,75
Warschau-Wiener	219,75	Otavi	136,00
3% Reichsanleihe	84,25	Tendenz: fest.	

Leipziger Börse vom 12. April.

3% Sächs. Rente	3	83,30	Leipziger Baumwoll-Spinnerei	10	218,00
3½% Sächs. Anleihe	3	92,60	Leipz. Kamm.-Sp.	13½	177,50
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	92,25	Thür. Wollg.-Sp.	14	181,00
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,25	Riebeck & Co.	8½	186,00
do. do.	4	101,00	Hall. Zuckerraffin.	—	168,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,00	Etzold & Kiessling	—	284,00
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	172,00	Portl. Zement Halle	0	— —
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	105,00	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	95,75
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	161,75	do. do.	4	100,90
Bank f. Grundbesitz	8½	185,25	Graz.-Köfl. Eisenb.	7½	126,50
Mansfelder Kuxe	0	694	Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	148,00
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1610	Dörstew.-Ratt. St.-A.	1½	16,00
Gr. Leipz. Straßenb.	10	204,00	do. 5% Vorz.-A.	5	59,00
Hall. Straßenbahn	5¼	100,00	Naumburg. Braunk.	—	243,75
Leipz. Elektr. Strb.	5½	128,00	Zeitzer Paraffin	—	151,00
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	4	94,50	E.-Werke v. Gutichtel	10	160,75
Zimmermann. H. M.	7½	116,00			

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110412037/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Volle Häuser! **Die April-Sensation:**

Das Mädchen auf Irrwegen.

Anfang 8.15 Uhr. - - - - - - - - **Gewöhnliche Preise.**

Donnerstag zum 15. Mal: Das Mädchen auf Irrwegen.

Freitag zum 16. Mal: Das Mädchen auf Irrwegen.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Fernruf 1181.

Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Donnerstag, den 13. April
204. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Novität! Novität!
Zum 10. Male.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Christoph Rott, ein Bauer	Alb. Friedrich
Rott, Peter sein Bruder	Dr. P. Tyndall
Der Alt-Rott, sein Vater	W. Eichstaedt.
Die Rottin, sein Weib	Else Schlösser.
Der Spatz, sein Sohn	J. Zimmermann
Die Mutter der Rottin	M. Brandow.
Der Sandperger zu Leithen	Walter Sieg.
Die Sandpergerin	Wanda Wilden.
Der Unteregger	Dr. O. Liebscher.
Der Englbauer von der Au	Georg Thies.
Ein Reiter des Kaisers	Hellm. Pfund.
Der Gerichtsschreiber	K. Stahlberg.
Der Bader	Karl Tallard.
Der Schuster	Ludwig Trier.
Der Kesselflick-Wolf	G. Rudolph.
Das Straßentrapperl	Lotte Voß.
ein junges Vagantenpaar.	
Ein Soldat	Alfred Nicolai.
Ein Trommler	C. Hammes.

Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.

Nach dem 1. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anf. 7½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Charfreitag geschlossen.

Sonnabend, den 15. April
Abends 7 Uhr
205. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.

In vollständig neuer Einstudierung und Inszenierung

FAUST

(I. Teil.)

Tragödie in 6 Akten von J. W. von Goethe. Musik v. A. Klessel.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche —
— die edelsten Weine —
im **Weinhaus Broskowski.**

Opernfestspiele im Stadttheater.

Die Meldungen von Damen zur Mitwirkung im „Fidelio" sind so zahlreich eingelaufen, daß die Listen geschlossen worden sind. Einige stimmbegabte und sangesfreudige Herren können jedoch noch zur Mitwirkung für den Gefangenen- und Schlußchor aufgenommen werden und nehme ich Meldungen hierzu **am Donnerstag nachmittag von 3—4 Uhr** in meiner Wohnung, **Jägerplatz 7,** oder schriftlich mit Angabe der Stimmgattung (Tenor, Baß) gern entgegen. Es sei bemerkt, daß die Proben für die Herren in den Abendstunden im Stadttheater stattfinden.

Eduard Mörike,
1. Kapellmeister am Stadttheater.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt

Jeden Donnerstag u. Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis. Domplatz 10.
Tel. 1833.

Frische Rot-, Leber- und Schwartenwurst u. fr. Bratwurst **nur 1 Mk. das Pfd.**

Kleiderbürsten

50, 75 Pf., 1 Mk. und besser.

G. F. Ritter,
G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90.**

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum.

Niederlagen:
Helmbold & Co.
M. Waltsgott Nachfl.

Kuverts m. Firma Briefpapier Postk., Rechnungen etc. liet. bill.
L. Keseberg, Hofgeismar. Mustr. fr.

Saalschlossbrauerei.

Die regelmäßigen Konzerte während der Sommermonate

finden statt:
an jedem **Sonntag** morgens, nachmittags und abends,
Mittwoch nachmittags und abends,
Freitag nachmittags.

Dieselben werden ausgeführt von der **gesamten Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters R. Fister.**

Für diese Konzerte werden

Abonnementskarten

zum Preise von **Mk. 5.—** (einschl. städtischer Billettsteuer) verausgabt.

Dieselben berechtigen zum Eintritt für **sämtliche Konzerte und festlichen Veranstaltungen.**

Kinder bis zum 14. Jahre sind frei.

Abonnementskarten sind zu haben in der **Saalschloßbrauerei** und in den Hofmusikalienhandlungen von **Reinhold Koch,** Alte Promenade und **Heinrich Hothan,** Große Ulrichstraße.

Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Allabendlich präzise 8 Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg**

Polnische Wirtschaft.

Vaudeville-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kraatz u. Okonkowsky.** Musik v. **Jean Gilbert.**

Billetts für die Osterfeiertage sind ab heute im Theaterbureau erhältlich.

Lage b. Detmold. Pädagogium, gegr. 1892.

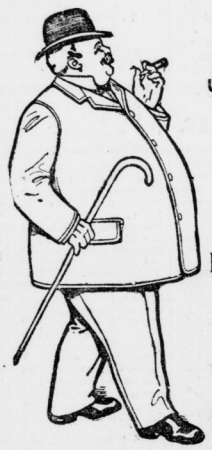
Vorbereitung ab Obertertia für die oberen Klassen (gymnasial und real) und das **Abiturientenexamen in kürzester Zeit.** Kein Internat. Geeignete Anstalt für strebsame, zielbewußte Schüler und für Damen. Letztere werden auch als Anfängerinnen durch besondere Kurse auf den allgemeinen Klassenstand gebracht. — Prospekte nebst Zeugnissammlung über bisherige Erfolge durch den Direktor: **J. Claren.**

Eisenmoorbad Lindau i. Anh.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden u. a. Hervorragende Heilerfolge! Eröffnung: 18. April. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Für korpulente Herren

sind in meiner Spezial-Abteilung die modernsten und feinsten Kleidungsstücke in tadelloser Paßform fertig am Lager.



Jackett-Anzüge Mk. 23⁰⁰ bis 65⁰⁰

Gehrock-Anzüge Mk. 36⁰⁰ bis 70⁰⁰

Paletots und Ulster
neue Fassons und Farben, Mk. 25⁰⁰ bis 58⁰⁰

Loden-Joppen Jagd-Anzüge Loden-Mäntel
Beinkleider Bunte Westen

S. WEISS.

Eierfarben gratis!

Volle Garantie

für jedes Stück bezüglich Geschmack und Größe; wenn Sie nicht zufrieden sein sollten, nehme ohne weiteres zurück.

1 Mandel prima goldfrische **Trink-Eier** feinste Qualität, zum Kochen **zu 75 u. 90 Pf. mit 5% Rabatt.**

Auf je 1 Mandel Eier gebe zur Probe von **Knäusels Tafel-Butter Ersatz Margarine** für 10 Pf. **gratis** damit jede Hausfrau die ganz hervorragende Qualität unbedingt kennen lernt.

1000 Mark

kommen an 6 Einsender zur Verteilung.

1 Einsender 500 Mark und 5 Einsender je 100 Mark.

Verlangen Sie bitte hierüber alles Nähere in meinen Geschäften, für meine Kunden bemerke, daß nähere Angaben auch jedem ½ Pfund-Paket obiger Qualität (½ Pfund 48 Pfg.) aufgedruckt sind.

Albert Knäusel,

Bernburgerstr. 15 **Leipzigerstr. 72**
Jägergasse 2 **Schmeerstr. 21.**

NB. Zum **Pesto** empfehle besonders noch **Knäusels Mandel-Ersatz,** fix und fertig gehackt 1 Pfund 65 Pfg. 5% Rabatt.

(Seit Jahren zum Backen hervorragend bewährt.)

Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern die Mitteilung, daß ich das

Restaurant „Park-Café",
Seebenerstraße 58a

Donnerstag, den 13. April, **wieder eröffne.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Lokal zu einem gemütlichen und angenehmen Aufenthaltsort zu gestalten.

Spezial-Ausschank des gutbekömmlichen **Feldschlößchen-Bieres Dessau, hell und dunkel,** sowie **div. echte Biere.**

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll
Gustav Murrl und Frau.

Zur Anpflanzung und Dekoration

empfehle in gesunder Ware:

Hochstamm-Rosen, Kletter-Rosen, Buschrosen, Topfrosen, hohe und niedere **Johannis- und Stachelbeeren. Flieder, Schneebälle, Kastanien, Schlingpflanzen, Efeu und Efeuwände, Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden : : : Solitär- und Dekorationspflanzen** aller Art. : : :

Bernhard Möllers,
Handelsgärtnerei zum Rosengarten.

Fahrpreis 10 Pfg.

Transportable Sparkochherde
für Haushaltungen, Hotels, Rittergüter.

Feine Emaille-Herde
in eleganter Nickel-Ausstattung für Gas- oder Kohlenfeuerung.

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichsstr. 57, A. Güterbahnhof 5.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**
Altes Theater: bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**
Leipziger Schauspielhaus: bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**
Neues Operetten-Theater: bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**

Magdeburg.

Stadttheater: Donnerstag, den 13. April: **Faust I.**

Halberstadt.

Stadttheater: Donnerstag, den 13. April: **Glaube und Heimat.**

Altenburg.

Hoftheater: Bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**

Dessau.

Hoftheater: bis Sonnabend, den 15. April: **Geschlossen.**

Erfurt.

Stadttheater: Donnerstag, den 13. April: **Glaube u. Heimat.**

Gotha.

Hoftheater: Donnerstag, den 13. April: **Romeo und Julia.**

Extrafrische

Seefische

kaufen Sie vollständig bratfertig zurechtgemacht und sehr billig bei

H. Rick Nachf.
Alfred Roeder
Gr. Ulrichstr. 39.
Telephon 984.

Bestellungen für Karfreitag erbitte möglichst rechtzeitig.

Rheuma. Das beste **Ischias.**

natürl. Heilverfahren

In immer weitere Kreise d. Menschheit dringt die Erkenntnis, dass das verlorene Gut der Gesundheit nicht durch Arzneigifte, sondern durch den naturgem. Heilfaktor: **Die Elektrizität** wieder zu erlangen ist. — Verl. Sie kostenl. Auskunft. „UNITAS", G. m. b. H., LEIPZIG.

Gicht. **Podagra.**

Bartflechte

verschwunden und

Hautjucken

beseitigt durch

Obermeyers Herba-Seife

Zeugnis.

„Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß ich mit Ihrer Obermeyers Herbaseife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach **echtzeitigem** Gebrauche vollständig **verschwunden.** Den Rest des Stückchens vermandte ich gegen Bartflechte, die ebenfalls bald beseitigt war." Th. Rob., Bernau (Schwarzwald). **Obermeyers Herbaseife** zu haben i. all. Apoth., Drog., Parfüm. & Seif. 50 Pf., 30% stärker. Präp. 1 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110412037/fragment/page=0004